

An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.



Ortszeitung ROPPEN

**18. Ausgabe
MÄRZ 2005**

I N H A L T

- **Portrait Ehepaar Pöll**
- **Ein etwas anderer Kreuzweg**
- **Vinzenzgemeinschaft**
- **Jahresrückblick**
- **Dorfgeschichtle**
- **Portrait zum 80er von Benz Robert**
- **Faschingsseite**
- **Veranstaltungen**
- **Gemeinde aktuell**

**Schneeglöckchen,
Frühlingsboten der Natur**

Foto: Thomas Ploder

Vorwort des Bürgermeisters



Bürgermeister Ingo Mayr

Foto: mei

Liebe Roppnerinnen und Roppner!

Ich wünsche Euch auch dieses Mal viel Spaß beim Lesen der aktuellen HOU-Ausgabe.

Beim Durchblättern der Seiten fällt auf, dass unsere Dorfzeitung immer "dicker" wird - dank der unermüdlichen Arbeit des Redaktionsteams, das einmal mehr die wichtigsten Ereignisse dokumentiert hat.

Für ausreichenden Schreibstoff sorgen vor allem die vielen gut funktionierenden Vereine in unserer Gemeinde. Egal, ob in sportlichen Belangen, im Kulturleben, kirchlichen Bereichen oder bei Festen - für Abwechslung ist hierorts gesorgt und der Veranstaltungskalender prall gefüllt, wie der

Rückblick auf die vergangenen Wochen beweist:

Zwei Rodelrennen, das Dorfskirennen, mehrere Eisstockturniere, Gruppenschüssen, Feuerwehrball, Weiberfasnacht, der Diavortrag über Blumenparadiese, mehrere Jahreshauptversammlungen, und, und, und. Ich möchte mich im Namen der Gemeinde herzlich bei all jenen, die unentgeltlich bei den Vereinen werken, bedanken.

Ein gut funktionierendes Vereinsleben, in dem mehrere Generationen gemeinsame Interessen verfolgen können, sorgt dafür, dass miteinander kommuniziert und vor allem die Jugend in das Dorfleben integriert wird.

"Hätten wir keine Vereine im

Bezirk, würden wir wohl hunderte Sozialarbeiter benötigen", brachte unlängst ein Bürgermeisterkollege zum Ausdruck - und er hat wohl Recht.

Ich wünsche allen Vereinen bei ihren Aktivitäten viel Glück und vor allem, dass die Bemühungen weiterhin von allen Roppnerinnen und Roppnern honoriert werden: indem die Besucherzahlen weiterhin florieren und alle Mitglieder wieder mit anpacken, wenn der nächste Ball, die nächste sportliche, kulturelle oder kirchliche Veranstaltung vor der Tür steht - im Sinne einer funktionierenden Dorfgemeinschaft.

Bürgermeister
Ingo Mayr

Altersjubilare von März - Juni 2005

<i>Hannelore Maier</i>	65 Jahre	Hnr.162
<i>Bruno Pfausler</i>	65 Jahre	Hnr.305
<i>Josef Klocker</i>	65 Jahre	Hnr. 24
<i>Horst Bergmann</i>	65 Jahre	Hnr.178
<i>Altbgm. Anton Auer</i>	65 Jahre	Hnr.208
<i>Gerhard Heiß</i>	65 Jahre	Hnr. 8
<i>Hermine Auer</i>	65 Jahre	Hnr.208
<i>Werner Weiskopf</i>	65 Jahre	Hnr. 86
<i>Maria Gstrein</i>	70 Jahre	Hnr. 87
<i>Johann Köll</i>	70 Jahre	Hnr.192
<i>Ludmilla Melmer</i>	70 Jahre	Hnr.144
<i>Helga Pfausler</i>	70 Jahre	Hnr.261
<i>Agnes Pfausler</i>	70 Jahre	Hnr. 44
<i>Martha Pohl</i>	70 Jahre	Hnr.158
<i>Hilde Feichtmeier</i>	70 Jahre	Hnr.167
<i>Hildegard Pfausler</i>	70 Jahre	Hnr.210
<i>Otto Köll</i>	70 Jahre	Hnr.142
<i>Leonhard Rauch</i>	75 Jahre	Hnr.120
<i>Ludwig Auer</i>	75 Jahre	Hnr.112
<i>Hubert Eiter</i>	75 Jahre	Hnr.147
<i>Anna Ladinig</i>	75 Jahre	Hnr.273
<i>Richard Prantl</i>	75 Jahre	Hnr. 37
<i>Karoline Pfausler</i>	75 Jahre	Hnr. 46
<i>Paula Haid</i>	75 Jahre	Hnr.181
<i>Ida Raffl</i>	80 Jahre	Hnr. 73
<i>Emma Schöpf</i>	80 Jahre	Hnr.193
<i>Anna Pöll</i>	85 Jahre	Hnr. 71
<i>Josef Köll</i>	91 Jahre	Hnr.124
<i>Anna Hörburger</i>	98 Jahre	Hnr.169

Die Gemeinde und das HOU!-Team
wünschen weiterhin alles Gute und beste Gesundheit!

Nächste HOU!-Ausgabe

Die nächste Ausgabe von "HOU!" erscheint im Juli 2005. Anregungen und Wünsche für die nächste Ausgabe werden von Monika Wieser (Tel.0676/9249939, Mail:wieser.c@aon.at) und Wolfgang Raggl (w.raggl@aon.at) bzw. im Gemeindeamt (Mail:roppen@tirol.com) entgegengenommen.

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Ingo Mayr

Redaktion:

Roswitha Benz, Pia Köll, Gabi Köninger,
Brigitte Mayr, Marianne Rauch, Monika
Wieser, Jochen Baumann, Maria The-
rese und Hans Heiß, Wolfgang Raggl

Layout und Konzeption:

Monika Wieser und Wolfgang Raggl

Sperrmüllaktion

Am Mittwoch, den 27., Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. April startet die Gemeinde wieder eine Sperrmüllaktion. Es kann an diesen drei Tagen der gesamte Sperrmüll sowie Alteisen kostenlos direkt in die Mülldeponie 2 gebracht werden.

Also mit SELBSTANLIEFERUNG! Zu dieser Zeit ist auch der für Roppen zuständige Abfallexperte Manfred Katzelberger vor Ort.

Was gehört zum Sperrmüll??? Dazu zählen alle Abfälle, die in den Restmüllbehältern nicht Platz haben und nicht verwertbar sind, wie z.B. Bodenbeläge, Möbel, Matratzen, Schi, Tapeten, alte Betten, Waschmaschinen, Ofenrohre, Zäune, Sessel, Tische, Plastikwaren, Kästen, Fahrradteile, Kinderspielzeug, Gestänge, usw.
Was gehört nicht zum Sperrmüll??? Leuchtstoffröhren, Kühl-

geräte, Elektronikschrott, Bildschirme, Problemstoffe usw. Diese Dinge können jeden Mittwoch und Freitag nachmittags beim Recyclinghof abgegeben werden. Sollte jemand keine Möglichkeit haben, den Sperrmüll zur Mülldeponie zu transportieren, würde der Maschinenring anbieten, dies gegen Gebühr zu übernehmen. Nähere Auskünfte unter Tel. 0650/5660 002. (mei)

Radweg Imster Schlucht im Sommer befahrbar!

Nachdem die Trassierungsarbeiten, die durch unvorhersehbare Verlaufsänderungen eine zeitliche Verzögerung erlitten, im Dezember des Vorjahres abgeschlossen werden konnten, steht der Eröffnung des Radweges durch die Imster Schlucht im heurigen Sommer nichts mehr im Wege. Und dies, obwohl die kalten Temperaturen in den vergangenen Wochen den Bau eines Kernstücks dieses Abschnittes, der Brücke über die Pitze, verhinderte. In diesen Tagen soll jedoch mit den Betonarbeiten begonnen werden, wodurch der



Radweg vor der Fertigstellung

Foto: H. Röck

Zeitplan eingehalten werden kann. Im April/Mai folgen die Frostkoferaufbringungs- und Asphaltierungsarbeiten. Da der weitere Verlauf des Inntalradweges - das Teil-

stück zwischen Waldele und Roppen - in verkehrstechnischer Hinsicht aufgrund der unübersichtlichen Straßenführung und des ziemlich starken Verkehrs für Radfahrer ein Problem darstellt, plant die Gemeindeführung, im Einklang mit der 2006 stattfindenden Kanalisierung der Ortsteile Mühle, Waldele und Hohenegg, eine neue Innbrücke westlich des Sportplatzes Roppen zu errichten. Diesbezüglich sind Gespräche mit der Gemeinde Karres und dem Grundbesitzer, der Karrer Agrargemeinschaft, noch im Gange. (gem)

Michael Natter ist neuer Wassermeister der Gemeinde Roppen



Wassermeister Michael Natter Foto: H. Röck

Unser Gemeindeglieder Michael Natter hat kürzlich im Landeck an der Wasser-

meister-Ausbildung teilgenommen. In einer dreißigstündigen Schulung, die vom Regionalentwicklungsverein MIAR in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach organisiert wurde, sind vor allem die wesentlichen technischen und hygienischen Grundlagen zum Thema Wasser erarbeitet worden. Die Gemeinden müssen

laut dem derzeit gültigen Lebensmittelgesetz einen ausgebildeten Wassermeister beschäftigen.



Mit Michael Natter als Wassermeister erfüllt die Gemeinde Roppen nun diese Auflagen. (mei)

„Man muaß es derleb´n!“

... meinte Sebastian Pöll verschmitzt lächelnd auf meine Frage nach einem Rezept für so eine lange und glückliche Ehe. Anlässlich ihrer "Diamantenen Hochzeit" erzählten Anna und Sebastian Pöll aus ihrem gemeinsamen Leben.

Der gelernte Schlosser Sebastian Pöll aus Schwoich und Anna Pöll aus St. Anton a.A. lernten sich 1943 bei der Hauptpost in Mayrhofen, wo Anna als Telefonistin tätig war, kennen. Neugierig durch die Namensgleichheit kamen sie ins Gespräch, ohne zu ahnen, dass damit der Grundstein für ein gemeinsames Leben gelegt wurde. Sebastian, der als Soldat beim Militär war, und Anna unternahmen in ihrer Freizeit Bergwanderungen und verbrachten viele Stunden zusammen, bis sie bei einem Bombenangriff in Schwaz sehr schwer verletzt wurden. Lange Krankenhausaufenthalte folgten und nur der eiserne Wille und die Liebe zueinander gaben ihnen die Kraft, diese schlimme Zeit zu überstehen.

Am 18. Dezember 1944 schlossen Wastl und Nandl, wie sie sich gegenseitig liebevoll nennen, den Bund fürs Leben. Die standesamtliche Trauung erfolgte um 17 Uhr im Standesamt Flauring, anschließend fuhren sie in einem alten Schlitten mit Schellen nach Hause.



„Wir holen unsere Kraft aus dem ständigen Zusammensein - wir sind ein Mensch“
Foto: Privat

Am nächsten Tag traten Sebastian und Anna (sie trug einen geliehenen Mantel und war auf zwei Krücken gestützt) um 7 Uhr früh vor den Altar. Nach der Trauung fuhren sie mit dem Zug zu Annas Schwester Mizzi nach Inzing, die das Hochzeitsmahl zubereitet hatte. Dafür hatte sie ein Jahr lang Lebensmittelmarken abgezweigt und gesammelt, um dem Brautpaar als Hochzeitsgeschenk ein Festessen zu bereiten. Es gab Grießnockerlsuppe, Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat, Nusstorte und einen echten Bohnenkaffee. Die geplante Fahrt zum Fotografen nach Innsbruck kam nicht zustande, da Fliegeralarm über der Martinswand ausbrach. Den restlichen Hochzeitstag verbrachten sie voller Angst zu Hause.

Nach dem Krieg arbeitete Sebastian als Schlosser bei der Bahn und

Anna kümmerte sich um ihre kleine Familie, denn 1945 wurde ihr Sohn Sebastian jun. geboren. Im Jahre 1962 wurde Wastl dienstlich nach Roppen versetzt und seither leben sie im Personalhaus. Das Bergwandern und das Reisen führte sie nach Griechenland, Norwegen, Gibraltar und in die Türkei. Ihre letzte kleinere Bergtour gingen sie mit immerhin schon fast 80 Jahren.

Seit einigen Jahren sind sie sonntags Stammgäste beim Karl und freuen sich immer wieder über den schön gedeckten Tisch und die freundliche Bedienung. Bei ihren Spaziergängen machen sie auch gerne eine kleine Kaffeepause beim Rudigier. Ein Besuch der Familie, die inzwischen auf 3 Enkel und 3 Urenkel angewachsen ist, ist immer wieder eine erfreuliche Abwechslung.

Die gemeinsamen Tage sind aufgebaut auf gegenseitige Hilfe, sei es beim Wäscheaufhängen, Kohlen holen etc., denn wie Anna und Sebastian sagen: "Wir holen unsere Kraft aus dem ständigen Beisammensein - wir sind ein Mensch!"

Das HOU!-Team wünscht dem Jubelpaar alles Gute zur "Diamantenen Hochzeit" und noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

(köni)

Handarbeit für einen guten Zweck

Zum ersten Mal findet heuer auch ein Osterbasar der Roppener Handarbeitsfrauen statt. Neben den in liebevoller Arbeit gefertigten Handarbeitsstücken, werden heuer auch zum ersten Mal Bastelarbeiten angeboten. Natürlich wird der Erlös des Basars wieder einem wohltätigen Projekt zugeführt. Diesmal geht die Spende zur Hälfte an Ärzte ohne Grenzen und an Müllhaldenkinder. Der Basar der Handarbeitsfrauen findet am Palm-

sonntag, den 20. März, von 14-16 Uhr im Foyer des Gemeindesaales



statt. Die Handarbeitsgruppe sucht

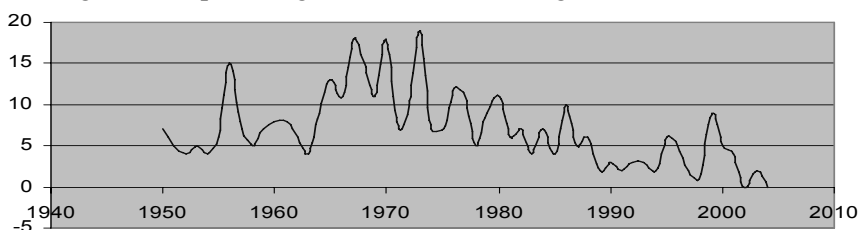
auch laufend tatkräftige Unterstützung von Frauen, die etwas für einen guten Zweck tun möchten und die gerne handarbeiten. Auch 2004 konnte ein namhafter Betrag von □ 2000.- an die Kinderkrebshilfe unter Uschi Mattersberger übergeben werden. Die Handarbeitsfrauen möchten sich bei allen RoppnerInnen für die Unterstützung bedanken und hoffen auch auf einen großen Erfolg in diesem Jahr.
(mei)

Heute kirchlich heiraten?

Wollen wir heiraten? Wollen wir unserer Beziehung, die nicht mehr bloße Bekanntschaft oder Freundschaft ist, sondern zu einer tiefen menschlichen Verbundenheit geworden ist, auch nach außen hin eine klare feste Form geben?

Diese Frage haben sich wohl schon sehr viele Paare gestellt? Laut einer Studie blieb die Zahl der kirchlichen Trauungen Österreichweit gesehen relativ konstant. Wie sieht es damit in unserer Pfarrgemeinde aus? Wohin geht der Trend?

Die folgende Graphik zeigt uns die Entwicklung von 1950 bis 2004:



Wer weiß schon genau, ob seine Zuneigung oder die Liebe des Partners auf Dauer wirklich tragfähig ist? Eben deshalb ist es sinnvoll, sich mit diesem nicht mehr kalkulierbaren Risiko in die Hände dessen zu begeben, der den Menschen als Mann und Frau geschaffen hat und der ihm die Fähigkeit zur Liebe gab. Das ist es, was eine kirchliche Trauung will.

Seit 1950 wird die standesamtliche Trauung in Imst vollzogen, vorher mussten die Roppener Brautpaare nach Karres. Immer wieder gaben sich Roppener Brautpaare in Absam, in Stams oder auf Locherboden das Jawort. Andere wiederum bevorzugten die Pfarrkirche ihres Heimatortes. Musste man auswärts fahren, so benutzte man das Verkehrsmittel Bus oder Bahn, und das schon zeitig am Morgen. Ein Vermerk im Traubuch berichtet von einer Trauung um 6 Uhr morgens. Gefeierte wurde häufig zu Hause im Kreise der Familie und der engeren Verwandtschaft. Bei der

Wie war es damals?

"Unsere Ehe soll gesegnet sein!"

Das war der Wunsch der meisten Ehepaare.



Hochzeitsfoto aus dem Jahr 1950

Foto: Privat

Trauung waren meist nebst dem Brautpaar nur die Trauzeugen und die Eltern anwesend. Dies berichteten Paare, die in der Nachkriegszeit getraut wurden. Später erhöhte sich die Zahl der Hochzeitsgäste und auch die Art zu feiern geschah in einem anderen Rahmen. (rb)

JUBILÄUM: 170 Jahre Musikkapelle Roppen 10 Jahre Kapellmeister Klaus Heiß

Die Musikkapelle feiert im Jahr 2005 gleich 2 Jubiläen: Der Verein wurde 1835 gegründet und begeht heuer somit das 170-jährige Bestandsjubiläum und Klaus Heiß ist nun bereits seit 10 Jahren sehr erfolgreich als Kapellmeister tätig. Den Beginn des Jubiläumsjahres und gleichzeitigen musikalischen Höhepunkt bildet das traditionelle Frühjahrskonzert am 16. April im Kultursaal, bei dem ausgesuchte Werke aus den letzten 10 Frühjahrskonzerten unter Kpm. Klaus Heiß, aber auch neue anspruchsvolle Musikstücke dargeboten werden. Das 170-jährige Bestandsjubiläum wird am 2. und 3. Juli gefeiert. Am 2. Juli wird zuerst am

Löckpuitter Platzl zum Einbruch der Dunkelheit der große österreichische Zapfenstreich aufgeführt und anschließend am Schulhausplatz ein Dämmerchoppen veranstaltet. Der Sonntag, 3. Juli, steht ganz im Zeichen der Blasmusik. Nach einem Frühlingskonzert der MK Roppen wird am Nachmittag eine Gastkapelle mit ihrem Konzert im Pavillon diesen Festreigen abschließen.

Neben den Jubiläen und laufenden Auftritten für kirchliche und welt-

liche Anlässe im Dorf wird die Musikkapelle auch noch Auslandsfahrten nach Forchheim (D), St. Leonhard im Passeier (I) und Bad Wörishofen (D) bestreiten und ganz „nebenbei“ am 12. Juni in Arzl im Pitztal unter der Stabführung von Auer Toni in der zweithöchsten Stufe D an der Marschbewer-



Kpm. Klaus Heiß

Foto: wr

men. Wie dem Artikel zu entnehmen ist, haben die Musikanten also ein ereignisreiches Musikjahr '05 vor sich! (wr)

Ein etwas anderer Kreuzweg

mit Bildern, Texten und Liedern

Am Sonntag, dem 13. März 2005 war der Gospel- und Spiritualchor Landeck zu Gast in unserer Pfarre und lud um 19.30 Uhr zu einem etwas anderen Kreuzweg in die Pfarrkirche ein. Dieser Gastchor feiert heuer sein 22 jähriges Chorjubiläum. Es begann damit, dass sich eine Gruppe von musikbegeisterten Sängerinnen und Sängern fand, die sich für Gospels und Spirituals interessierte. So schlossen sie sich unter Chorleiter Peter Unterhuber zum "Gospel- und Spiritualchor Landeck" zusammen. Die Chormit-



Kreuzwegstation VII, Pfarrkirche Roppen

Foto: wr

glieder faszinierte die religiöse Aussagekraft, der Optimismus und die Freude am Glauben, die sich die „Schwarzen“ trotz Leid und Versklavung nicht nehmen ließen. Die Pflege dieser Musik, die ihr eigene Vitalität und Dynamik anderen Menschen nahe zu bringen, war und ist das Anliegen des Chores. Der Chor besteht aus 7 Frauen, 6 Männern, dem Dirigenten und wird je nach Auftritt von einem Pianisten und einem Bassisten oder einer Band begleitet. Neben der Gestaltung von Gottesdiensten, Hochzeiten, Vernissagen und Feiern wirkte der Chor auch bei verschiedenen geistlichen und weltlichen Anlässen mit. Besondere musikalische Höhepunkte sind die Schlosskonzerte in Landeck.

Der Sinn des Kreuzweges ist zum einen, das Leiden Christi anschaulicher und intensiver mitzuerleben. Zum anderen kann man dabei den eigenen, mitunter leidvollen Lebensweg als eine Form der Christusnachfolge begreifen. Und nicht zuletzt soll auch unsere eigene Schuld deutlich werden, für die Jesus gestorben ist, beziehungsweise mit der wir selber anderen das Leben zum Kreuzweg machen. Für unsere Pfarre ist es immer sehr erfreulich, wenn möglichst viele diese Veranstaltungen besuchen! (rb)

Chor „The voices“ nimmt Sänger/Innen auf

Wenn Du gerne in einer netten Gemeinschaft singen möchtest, dann melde Dich einfach bei der Obfrau Maria Pfausler (Tel.: 5589) oder der Chorleiterin Katharina Rauch (Tel.: 5325) oder komm einfach vorbei! Wir singen und musizieren gemeinsam jeden Samstag ab 19.30 Uhr im Chorraum des Kulturzentrums in Roppen. Die Chormitglieder von „The voices“ freuen sich auf jeden Sänger und jede neue Sängerin! „The voices“

Aktion Gesunde Jause in der Volksschule

Bereits vor einigen Jahren wurde an der Volksschule Roppen die begrüßenswerte Aktion "Gesunde Jause" ins Leben gerufen. Unterstützt von engagierten Eltern - auch einige Väter nahmen sich Zeit, bei der Zubereitung der Brote mitzuhelfen - verkauften im vergangenen Herbst die Viertklässler sehr erfolgreich ihre gesunde Jause.

Das dabei eingenommene Geld wurde der Volksschule zur Verfügung gestellt, um einige Krippenfiguren für die selbst-



Schüler beim Verzehr der gesunden Jause Foto:köni

gebaute Schulkrippe ankaufen zu können.

Im Frühjahr wird diese Aktion wieder eine Woche lang durchgeführt und die Schüler sowie die Eltern und Klassenlehrer hoffen auch heuer wieder auf zahlreiche Teilnahme und Unterstützung. Die Lebensmittel - das Obst und Gemüse für die "Gesunde Jause" - werden übrigens von den Eltern der Schüler bereitgestellt. (köni)

REDAKTIONSSCHLUSS JULI-AUSGABE DER HOU!: 7. Juni 2005 !!!

Die Vinzenzgemeinschaft Roppen

Im November 2003 wurde in Roppen eine Vinzenzgemeinschaft gegründet. Zehn junge Frauen haben es sich zur Aufgabe gemacht, in ihrer Pfarre und Gemeinde für den Nächsten da zu sein, soziale Nöte zu lindern, aktuelle Themen aufzugreifen und Vorträge zu organisieren.

In Tirol gibt es 44 Vinzenzgemeinschaften mit rund 500 Mitgliedern. Sie sind eine Vereinigung der Caritas. Die Finanzierung erfolgt über Spenden. Die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Die Vinzenzgemeinschaft in Roppen blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück. Mit der guten Zusammenarbeit mit schon bestehenden Einrichtungen im Dorf wurden verschiedene Aktionen durchgeführt:

- Aktion Weihnachtspakete: Menschen, die es schwer haben, erhielten Lebensmittelpakete. Mit dem vorweihnachtlichen Besuch berei-

tete man große Freude unter dem Motto "Jemand denkt an euch".

- In Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Gesundheitspersonal wurden Hauskrankenpflege und Haushaltshilfen vermittelt.



Obfrau Barbara Gstrein

Foto: mei

- Am Palmsonntag erhielten 30 ältere MitbürgerInnen eine feierliche Krankensalbung.

- Caritasdirektor Georg Schärmer hielt 2004 einen Vortrag für helfende Angehörige: "Bevor der Menschlichkeit die Luft ausgeht". Siehe auch den Bericht über den Vortrag im Jänner 2005 "Ars morandi" über die Kunst des Sterbens.

- Mit dem Stefanushaus organisierte man einen Hospizkurs.

- Sehr gut angenommen wurde der

Tauschmarkt von Kinderkleidung, Spielsachen uvm. Mit einem Teil des Erlöses werden wieder akute Nöte gelindert. Am 4. und 5. März 2005 fand erneut eine Tauschbörse im Kultursaal statt. Interessierte MitbürgerInnen Roppens können aktiv in der Vinzenzgemeinschaft mitarbeiten, um in einem geschützten Umfeld in Not geratenen Menschen zu helfen, um ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen, um Gleichgesinnte kennenzulernen, um sich in einer Gemeinschaft wohlfühlen, um sich regelmäßig weiterzubilden, um einmal im Jahr an einer schönen Wallfahrt teilzunehmen. Ansprechpartnerinnen sind in Roppen Obfrau Barbara Gstrein Tel. 05417/5208 und Johanna Schöpf Tel. 05417/5471. Auszüge dieses Artikels wurden mit Zustimmung von Filomena Perwög der „Caritas Aktuell“ vom Dez. 2004 und dem Falter „Vinzenzgemeinschaften in Tirol“ entnommen. (bm)

Wohn- u. Pflegeheime Haiming-Vorderes Ötztal

Der Gemeinderat beschloss am 17. Jänner 2005 einstimmig die Vereinbarung zur Gründung des Gemeindeverbandes Wohn- und Pflegeheime der Region Haiming-Vorderes Ötztal. Es sind darin die Gemeinden Haiming, Roppen, Sautens, Ötz und Umhausen vertreten. Geplant sind 2 Häuser mit familiärer Ausrichtung mit einer gemeinsamen pflegerischen und organisatorischen Leitung. Derzeit wurde nach einer Erhebung der Bedarf mit insgesamt 80 Betten veranschlagt, wobei Roppen voraussichtlich 12 Belegplätze anmeldet. Trotzdem soll es möglich sein, seinen Ruhestand so lange wie möglich zu Hause zu genießen. Um das zu gewährleisten, wird man sich um ambulante Begleitung bemühen. (bm)

Lehrsame Erfahrungen zum Thema „Tod“



Dir. Schärmer Foto: mei

Trotz der inflationären Wucht der täglichen Informationen über Elend und Sterben, die über die Menschen hereinbricht, wird das Thema "Tod" in Mitteleuropa gerne tabuisiert. Caritas-Direktor Georg Schärmer sprach am 12. Jänner in seinem Vortrag "Die Kunst des Umgangs

mit dem Tod" - auf Einladung des Sozialausschusses - vor rund 50 Interessierten über dieses Thema. In gekonnter Erzählweise brachte er seine Erfahrungen, Gefühle und Wertschätzungen, die er vor allem als Sterbebegleiter erlebte, eindrucksvoll dar, indem er einen weiten Bogen - von der Geburt eines Menschen bis zu dessen Tode - spannte. Dabei gelang es ihm, den Tod als einen Teil des Lebens verständlich zu machen - wie auch die notwendige Wertschätzung gegenüber kranken und gebrechlichen

Menschen, die sich selbst als Last für die Umwelt empfinden: in einer Wegwerfgesellschaft, in der auch Menschen oft nur mehr mit wirtschaftlichen Werten gemessen werden. Das Publikum war von den Ausführungen Georg Schärmers beeindruckt und wohl alle TeilnehmerInnen werden mit neuen Augen das Thema "Tod" betrachten. Am Ende des Vortrages verwies Herr Schärmer nochmals auf den Hospizgedanken und er sprach von der Bedeutung des "Zeit-Schenkens". (bm,mei)



JÄNNER

- Die Tschirganthex wird ausgegraben.
- Der Gemeinderat beschließt den Rekordvoranschlag für 2004 mit Einnahmen und Ausgaben von 6 Millionen im ordentlichen Haushalt und 2,5 Millionen Euro im außerordentlichen Haushalt.
- Der Försterbichl wird von den Bundesforsten gerodet - an diesem Platz soll eine Wohnanlage (Miet-Kaufwohnungen) entstehen.
- Sinnloser Vandalismus in unserem Dorf: Das Friedhofs-WC wird verwüstet, der Schranken am Schulhausplatz abgeknickt und Verkehrstafeln verbogen.

FEBRUAR

- Die Roppner gehen in die Fasnacht (Tschirganthex) und Auskehr.
- Der traditionelle Weiberball und das Kinder-Maskeneislaufen werden abgehalten.
- Große Beteiligung bei der Dorf-Skimeisterschaft der TUS in Wald.

MÄRZ

- Letzte Gemeinderatsitzung des alten Gemeinderates - die Jahresrechnung für 2003 wird abgesegnet.
- 7. März - Gemeinderatswahlen
- 21. März - Bürgermeisterstichwahl zwischen Raggl Fritz und Mayr Ingo. Mayr Ingo wird Bürgermeister von Roppen.
- 26. März - erste Zusammenkunft des neuen Gemeinderates - der Gemeinderat wird konstituiert.

APRIL

- Baubeginn für den Radweg durch die Innschlucht
- Wegverbreiterung und Errichtung einer Stützmauer beim Sägewerk Pohl
- LHStv. Gschwendtner besucht Roppen.
- 24.04. - gelungenes Frühjahrskonzert der Musikkapelle Roppen
- 25.04. - Erstkommunion

MAI

- Florianifeier mit Ehrungen
- Im Bereich Trankhütte / Pfitscher wird mit dem Bau einer Steinmauer begonnen.
- Am Sportplatz findet das Pfingstturnier mit einem Kinder-Dreikampf-Wettbewerb statt.
- Am 24. Mai vergibt der Gemeinderat die Planungs- und Ausschreibungsarbeiten für die Kanalisierung im Weiler Ötzbruck an die Ingenieurbüros Philipp und Gstrein.
- Ende Mai geht unsere „Gemeinde-Petra“ in Karenz - als Karenzvertretung kommt Maria Köll.

JUNI

- Das Kriegerdenkmal wird saniert und erhält neue Stufenplatten.
- Im Weiler Mairhof veranstaltet die Feuerwehr ein Brunnenfest.
- Voller Saal bei "Jugend musiziert", bei dem sich Roppener Musiktalente vorstellen.
- 20.06. - Herz-Jesu-Fest, 27.06. - Maisalmfest

JULI

- Sängerabend des Männerchors (10.07.) und 2 Platzkonzerte
- Auf der Maisalm wird der Brunnen versetzt und eingezäunt.



AUGUST

- Der Gemeinderat beschließt in seiner Sitzung den neuen Flächenwidmungsplan für das gesamte Gemeindegebiet.
- In Alt-Roppen wird mit der Straßenverbreiterung begonnen.
- Bahnhofsteig und Gehsteig - Baubeginn durch die Firma Prantl
- Das Bergwachtfest (01.08.) und das traditionelle Kirchtagsfest sowie die Gipfelmesse finden statt.
- Die Drogerie Schlecker sperrt zu.



Juli

SEPTEMBER

- Beim Gasthaus Karlsruhe werden bei der Heurigenwoche die Roppener Weine präsentiert.
- Die Bauernschaft führt den Almbtrieb durch und feiert dies bei einem Almbtriebsfestl am Schulhaus-Parkplatz.
- Burschl: Die Gemeinde verlegt Strom und Wasser, die Kapelle wird saniert und ein neuer Zaun und Fahnenmast errichtet.
- Im Zuge der Grabungsarbeiten beim Burschl treten historische Funde zu Tage.
- Die Dorf-Durchzugsstraße wird von der Ortseinfahrt bis ins Dorfzentrum asphaltiert. Mehrere Schutzstreifen, unter anderem auch beim Wohnhaus Jais, werden errichtet.
- Präsentation des WirelessLAN - im Oktober schließlich Start des Funkinternets im Dorf
- Roppen in Bewegung- Dorflauf und Volleyballturnier



August

OKTOBER

- Errichtung einer Mauer bei der Ortseinfahrt - Haus Auer Ludwig
- Feuerwehübung in der Volksschule
- Spielplatz in der Wolfau entsteht durch Erlös vom Wolfauer-Riedlefest gemeinsam mit Mitteln der Gemeinde
- Hobbykünstlerausstellung und Buchpräsentation im Büro- und Geschäftshaus am Kirchplatz
- Erntedankfest in Roppen und Landeserntedankfest mit starker Beteiligung aus Roppen (Jungbauernschaft und Musikkapelle)



September

NOVEMBER

- Kabelverlegung für die Straßenbeleuchtung Breitweg - Sportplatz
- Die Burschlkapelle wird beleuchtet.
- 22. November - der Gemeinderat beschließt den Entwurf des Bebauungsplanes für eine Wohnanlage am Försterbichl und die Kanalisierungsvariante für die Weiler Hohenegg, Waldele, Mühle und Obbruck - außerdem wird in diesem Zuge die neue Variante des Radweges Innschlucht in Kombination mit der Kanalisierung Waldele/Mühle, inklusive der Errichtung einer Innbrücke im Weiler Waldele, beschlossen.
- Gemeinsame Cäcilienmesse der Musikkapelle mit den Chören des Dorfes - gleichzeitig bekommt OSR Hans Heiß für seine Verdienste um die Pfarre Roppen die große päpstliche Auszeichnung „Pro Ecclesia et Pontifice“ überreicht.
- Theateraufführungen der Volksbühne Roppen
- Ausstellung von Maier Egmont im Geschäftshaus am Kirchplatz



Oktober



November

DEZEMBER

- Vor dem Gemeindeamt und am Burschl wird ein Christbaum aufgestellt. Die Dorfkrippe steht in der Löckpuit. Als Beleuchtung werden Lichterbäume an den Straßenlaternen angebracht.
- Krampus und Nikolauseinzug, Krippenausstellung und Adventfeier



Dezember



Egmont Maier's Ausstellung begeistert zahlreiche Kunstfreunde.

Foto: H. Röck



Eine seltene Auszeichnung konnte OSR Hans Heiß im Rahmen der Cäcilienmesse entgegennehmen.

Foto: H.Röck



Viel Spaß beim Schneeschuhwandern

Foto: mei

Vor Weihnachten fand eine Ausstellung des Künstlers Egmont Mair statt. Zahlreiche Exponate wurden dabei den Besuchern vorgestellt. Die Ausstellung war wieder ein voller Erfolg. Viele Freunde aus nah und fern kamen zu dieser gelungenen Veranstaltung.

Bei der Festmesse zu Ehren der Heiligen Cäcilia wurde OSR Hans Heiß für seine Verdienste um die Pfarrgemeinde Roppen von Generalvikar Dr. Ernst Jäger die hohe päpstliche Auszeichnung "Pro

Ecclesia et Pontifice" verliehen.

Durch den verschneiten Wald ging's kürzlich in einer herrlichen Winterlandschaft mit Schneeschuhen hinauf auf die Feldringalm bei Ochsegarten. Ein „Schnee Heil“ an die Bäuerinnen und ihre Weiberfasnacht und vielen Dank für diesen tollen Preis - die Ötzbrucker Bauchtanzgruppe.

Karl Schöpf, Major der Schützenkompanie Roppen, wurde vergangenen November in Haiming zum Bataillonskommandant des Bataillons Petersberg gewählt. Unter seiner Führung wird heuer in Roppen auch eine Jungschützenkompanie gegründet.

Zahlreiche Stockschießfreunde kämpften um den ersten Platz beim Eisstockturnier. Bei den Damen siegte die Gruppe Broatweg und bei den Herren die Sportkegler. Auch ein Juxschießen wurde heuer wieder veranstaltet.

Seit 1999 hat der Rodelverein heuer erstmals wieder ein Rodelrennen veranstaltet. Bei diesem Dorfrodelrennen war Emil Köll der älteste Teilnehmer, Tagessieger bei den Damen war Gertrud Schuchter, bei den Herren Günther Köll. Eine Woche später fand dann noch das



Seit Ende letzten Jahres ist Karl Schöpf Bataillonskommandant des Schützenbataillons Petersberg.

Foto: mei



Zahlreiche Eisstockfreunde, wie hier Günther Neururer, kämpften beim Eisstock-Vereinsturnier um den Sieg.

Foto: H. Röck



War die Rodel zu instabil, oder der Fahrer zu flott unterwegs? Wie man sieht, ist der Zusammenhalt aber groß. Foto: T. Pfausler

Vereinsrodelrennen statt. Den ersten Platz konnte schon das 2. Mal in Folge die Musikkapelle für sich gewinnen, zweite wurde die Gruppe Löckpuit und den dritten Platz erreichten die Sportkegler.

Kürzlich fand im Innsbrucker Kongresshaus der jährliche Bauernbundball statt. Über 5000 Besucher feierten eine rauschende Ballnacht. Auch Roppen war mit sechs Paaren vertreten und führte mit dem Bezirk Imst den festlichen Auftanz an. Ebenso zahlreiche Roppner Zuschauer fanden sich in der Innsbrucker Dogana ein.

Bei der Gildenmeisterschaft konnten die Jungschützen sehr gute Erfolge erzielen. Der erste Platz ging an Anna Köll, der zweite Platz an Anna-Maria Melmer. Markus Benz erreichte den dritten Platz.

Über 117 Teilnehmer - so viele wie noch nie - sowie zahlreiche Zuschauer waren beim diesjährigen Dorf-Ski- und Snowboardrennen in Wald dabei. Tagessieger bei den Damen war Maria Krismer Melmer, bei den Herren Martin Melmer. Der älteste Teilnehmer war Josef Eiter vulgo Kassl's Peppi.

Beim Gemeindeausflug 2004 verbrachten der Gemein-



Die Gewinner des Dorf-Ski- und Snowboardrennens mit TUS-Obmann Martin Neururer und Bgm. Ingo Mayr Foto: Stefan Melmer



Unter anderem waren auch 6 Roppener Tanzpaare beim Bauernbundball in Innsbruck vertreten. Foto: St. Rauch



Die erfolgreichen Jungschützen Foto: H. Röck

derat und das Gemeindepersonal mit Begleitung zwei schöne Tage in Passau. Die lustige Runde erlebte am 1.Tag eine Dreiflüsse-Rundfahrt über Donau, Inn und Ilz mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im urigen Stiftskeller der Heilig-Geist-Stiftsschenke. Am 2. Tag gab es eine Stadtführung durch Passau mit Besichtigung der Altstadt und des Doms. Auf der Heimreise wurde dann noch Zwischenstation in Burghausen - mit Besichtigung der längsten Burg Europas (1043m) - gemacht.



Einen zweitägigen Ausflug nach Passau machten die Gemeindebediensteten und Gemeinderäte. Foto: H. Röck

Jungbürgerfeier im September 2005

Im heurigen Herbst veranstaltet die Gemeinde wieder eine Jungbürgerfeier. Der Kulturausschuss beschloss vor kurzem, den Großteil der Planung dieser traditionellen Veranstaltung den Jungbürgern selbst zu überlassen. Am 6.3.2005 fand ein Informationsabend im

Kultursaal Roppen statt, zu dem alle RoppnerInnen der Jahrgänge 1983 bis 1987 eingeladen waren, um in gemütlicher Atmosphäre Ideen einbringen zu können. Rund 35 JungbürgerInnen folgten dieser Einladung und trugen zahlreiche Vorschläge vor, die vom

Organisationskomitee in den folgenden Monaten umgesetzt werden sollen.

Der Termin der Jungbürgerfeier, die ab 22.00 Uhr für alle Roppnerinnen und Roppner frei zugänglich sein wird, wurde mit Samstag, den 24.9.2005 fixiert. (gem)

LH DDr. Van Staa überreichte Ehrendiplom in Gold

Im Rahmen einer Landesfeier würdigte das "Kuratorium schöneres Tirol" vor kurzem im Rahmen der Aktion "Grünes und blühendes Tirol" die schönsten Gärten unseres Landes. Mit Stolz fuhr Bürgermeister Ingo Mayr zur feierlichen Überreichung der diesjährigen Ehrendiplome durch Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa nach Innsbruck, errangen doch erstmals seit vielen Jahren mit Maria und Günther Heiss Ropp'ner Hobbygärtner die Landeserkennung in Gold. Die Landesfachjury würdigte mit ihrer Wahl die jahrelange unermüdliche Arbeit der Familie Heiss und zeigte sich von der Blumenpracht in deren Garten im Ortsteil Wolfau begeistert.

Mit von der Partie war auch der



Die Geehrten Günther und Maria Heiss mit LH DDr. Va Staa

Foto: (gem)

Obmann des heimischen Obst- und Gartenbauvereins, Ernst Röck, der unlängst gemeinsam mit Anton Ennemoser mit der „Ökonomierat

Anton Falch - Gedenkmedaille“ für die langjährigen Verdienste im örtlichen Verein ausgezeichnet worden war. (gem)

Kinderferienaktion im Sommer

Das Land Tirol fördert in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Kinderbetreuungsaktionen während der Sommermonate.

Der Sozialausschuss der Gemeinde überlegt, in diesem Sinne ein zwei-

bis dreiwöchiges Programm zusammen zu stellen.

Schwerpunkte werden in den Bereichen Sport, Natur und Kultur liegen. Die Kinder sollen zwischen vier und zehn Jahren alt sein.

Interessierte Eltern sollten eine Voranmeldung bei der Gemeinde Roppen abliefern, damit bei der Planung der Aktion die Gruppengrößen mit in Betracht gezogen werden können. (gem)

Ausstellung - Kriegsende in Roppen

Wie bereits in der letzten HOU- Ausgabe bitten wir auch diesmal dringend um **Material** und **Informationen** für die geplante **Ausstellung** Ende Mai - Anfang Juni. Alles, was irgendwie mit Roppen in der **Kriegszeit** zu tun hat, ist gefragt: Bilder, Fotos von Gefallenen, Vermissten und Heimkehrern, Aufnahmen von Roppenern im Kriegsgeschehen, mündliche u. schriftliche Berichte, Briefe, Ariernachweis,... Dinge des täglichen Lebens: Lebensmittelkarten und -marken, Mark-Scheine, versch. Ansuchen, Feld-Essgeschirr, Kleidungsstücke, Helme, Geräte, Waffen, Teile der abgestürzten Maschine auf der Maisalm etc. Alles Material wird namentlich gekennzeichnet und dem Besitzer nach Abschluss der Ausstellung unversehrt zurückgegeben. Auf Wunsch wird es auch abgeholt. Bis jetzt ist noch nichts eingegangen! Die Chronisten Hans u. M.Th. Heiß (Tel.:5244)

Postamt vor Schließung

Ende November ließ die österreichische Post-AG über die Medien verlautbaren, weitere Postämter in Österreich zu schließen. Betroffenen von dieser Schließungswelle ist auch das Postamt Roppen. In

der Zwischenzeit gab es mehrere Gespräche zwischen den Verantwortlichen und der Gemeindeführung, wie Bgm. Ingo Mayr erzählt: "Herr Jordan von der Post-AG bedauerte zwar, dass Postamtsleiter Peter Schuler und ich die Information über die bevorstehende Schließung aus den Medien erfahren mussten, macht aber keinen Hehl daraus, dass die Entscheidung entgültig sei. Die Post-AG hat jedoch den gesetzlichen Auftrag, ihre Dienstleistungen flächendeckend anzubieten, weshalb nach Alternativen Ausschau gehalten wird. Zur Zeit laufen Gespräche mit Margit Schuchter bezüglich der Errichtung einer Postservicestelle in ihrem Geschäft, es bestehen aber durchaus auch andere Möglichkeiten." Über die prinzipielle

bundespolitische Vorgangsweise ist Bgm. Mayr geteilter Meinung: "Ich verstehe wohl, dass die Post-AG nach ihrer teilweisen Privatisierung wie jeder andere Betrieb nach betriebswirtschaftlichen



Amtsleiter Peter Schuler vor „seinem“ Postamt Foto: H. Röck

Überlegungen vorzugehen hat, finde aber die Versprechungen der hohen Politik absurd, die Ortskerne mehr beleben zu wollen. Mit der Schließung der Schlecker-Filiale im vorigen Sommer, dem bevorstehenden Aus des Postamts und der durch den Zusammenschluss der Tourismusverbände zu befürchtenden Still-Legung des Roppner Büros bleiben von sieben Geschäften oder Servicestellen gerade vier übrig.

Aber auch ohne Unterstützung des Landes und des Bundes werden

Aber auch ohne Unterstützung des Landes und des Bundes werden

wir bis zuletzt alle Möglichkeiten ausschöpfen, die Post - und auch das TVB-Büro - in Roppen halten zu können."

„Defi“ wird im Dorf installiert

Wie in mehreren Gemeinden des Oberlandes bereits üblich, plant auch die Gemeinde Roppen einen Defibrillator zu installieren. Dieses Gerät bietet bei Herzstillstand die Möglichkeit, mit Hilfe von Elektrowellen den Kreislauf wieder zu beleben und ist so konzipiert, dass eine Bedienung auch für ungeschulte Anwender einfach zu handhaben ist. Als Standort ist die Feuerwehrhalle vorgesehen, damit der Defibrillator im Notfall für jeden zugänglich ist. Eine Einschulung wird vom Hersteller zusätzlich angeboten - interessierte RoppnerInnen sind herzlich eingeladen, bei dieser mitzuwirken (Anmeldung bei der Gemeinde Roppen).

Da bei Herzstillstand jede Sekunde zählt und mithilfe dieses Gerätes Leben gerettet werden kann, unterstützt das Rote Kreuz die Installation der Defibrillatoren, da damit im Notfall die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes sinnvoll genutzt werden kann. (gem)

wir bis zuletzt alle Möglichkeiten ausschöpfen, die Post - und auch das TVB-Büro - in Roppen halten zu können."

Tauschmarkt im Kultursaal

Großes Interesse fand auch dieses Jahr der traditionelle Tauschmarkt der Vinenz-Gemeinschaft in Roppen. Zahlreiche Suchende von Sommer- und Sportartikeln, Spielzeug und vielem mehr kamen auch heuer wieder, um ein Schnäppchen für sich und ihre Familie zu ergattern. Die Suchenden und Tauschenden wurden auch hervorragend mit Kaffee und Kuchen verköstigt. Ein Teil des Erlöses geht wiederum in Sozialprojekte der Vinenzgemeinschaft Roppen.(mei)

Foto: Viele Freiwillige der Vinenzgemeinschaft halfen beim Verkauf der verschiedensten Gegenstände. Fo to: H. Röck



Robert Benz im Portrait

Am 11. November feierte Robert Benz seinen 80. Geburtstag. Wie sehr freute er sich, dass er gemeinsam mit seinen Feuerwehrkameraden und mit Bürgermeister Ingo Mayr auf seinen 80er anstoßen durfte. Die Glückwünsche und Geschenke waren für ihn ein besonderes Zeichen seiner Wertschätzung. Der Jubilar, der seinen wohlverdienten Lebensabend gemeinsam mit seinen Geschwistern Albin und Hedwig verbringt, kann auf ein erfülltes Leben zurückblicken.

Sein Lebensweg war teilweise sehr steinig und vor allem in seiner Jugend wurde er durch die unerbittliche Härte der Kriegsjahre sehr geprägt. Robert erblickte am 11. Februar 1925 in Pians das Licht der Welt. Er ist das zweite von drei Kindern. Als er gerade 3 Monate alt war, übersiedelten seine Eltern Josef und Maria nach Roppen, wo sein Vater ein kleines bäuerliches Anwesen erworben hatte. Trotz der vielen Entbehrungen, welche die damalige Zeit von allen abverlangte, verbrachte Robert eine angenehme Kindheit. 8 Jahre lang drückte er in seinem Heimatort als recht wissbegieriger Schüler die Schulbank. Nach Abschluss der Volksschule wurde er vorerst zum Arbeitsdienst verpflichtet und



Bgm. Ingo Mayr und FW-Kdt. Ali Schöpf gratulieren Robert Benz Foto: H. Röck

anschließend zum Dienst beim Militär einberufen. Als Soldat kam er nach Triest und im Mai 1945 geriet er in jugoslawische Gefangenschaft. An Weihnachten 1948 kehrte er in sein Elternhaus zurück. 1949 begann er seine Arbeit bei den ÖBB, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1979 beschäftigt war. Seine Freizeitgestaltung war eine sehr vielseitige. Er schätzte es, anderen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und legte einfach überall, wo er gebraucht wurde, Hand an. So war Robert meistens in seiner blauen Montur und mit der Mörtelkelle anzutreffen. Robert ist ein gesellschaftsliebender, aufgeschlossener Mensch und so ist es auch nicht verwunderlich, dass er das Vereinsleben sehr

schätzte. Bereits 1949 wurde er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, war von 1963 bis 1973 Kommandant-Stellvertreter und anschließend 15 Jahre als Gerätewart tätig. Sein Instrument, das Helikon bzw. später den Bass musste er leider beiseite legen, da es sich aus beruflichen Gründen nicht vereinbaren ließ; aber er war immerhin von 1954 bis 1967 Mitglied der Musikkapelle Roppen. Erwähnenswert ist sicherlich auch seine Naturverbundenheit und seine Liebe zu den wolligen Vierbeinern. Robert ist geprüfter Baumwärter, war von 1998 bis 2001 Obmannstellvertreter des Gartenbauvereins und Mitglied des Schafzuchtvereins. Er war damit beauftragt, Buch zu führen über Geburt und Herkunft der Lämmer. Ganz besondere Freude bereitete ihm das Bauen von Krippen. Er selbst ist stolzer Besitzer einer großen orientalischen Krippe und einer Schneekrippe, fertigte aber auch für andere Krippen an bzw. gab als Mitglied des Krippenbauvereins hilfreiche Anleitungen. Und wenn dann noch Zeit in der Freizeit blieb, frönte er seinem anderen Hobby, dem Reisen und dem Sammeln von Mineralien. HOU! wünscht dir auch recht herzlich alles Gute! (rb)

Erfolgreiche Aufführung des Theatervereines

Es könnte eine Geschichte aus einem kleinen Dorf, auch möglicherweise aus Roppen, sein. Sehr großen Anklang fanden im Herbst die Theateraufführungen "Die Sportskanone vom Lechnerhof" bei den Zuschauern. Das Besondere an diesem lustigen Stück, das bei allen Aufführungen bis auf den letzten Platz ausverkauft war, waren nicht nur die schauspielerischen Leistungen der Laiendarsteller, sondern auch der persönliche Bezug zum jeweiligen Schauspieler. Böse Gerüchte gehen im Dorf um, dass ein Teil der Schauspieler

im wirklichen Leben genauso sein sollen und für diese das ganze Leben sowieso eine Bühne sei. Nicht geklärt ist aber bis dato, ob Werner P. (Name v.d. Redaktion geändert) nun tatsächlich eine Boxerkarriere anstrebt und ob "Waldelers" B. wirklich so ein Frauenheld ist, wie im Stück dargestellt. Allenfalls war diese Komödie ein wahrer Lachschlager. Ganz anders das Stück "Um Haus und Hof" von Franz Kranewitter, das nun Ende April/Anfang Mai aufgeführt wird. (Termine bei Red.-Schluss noch nicht bekannt).



Boxeinlage beim Lechnerhof Foto: mei

Ein tragisches Schauspiel aus früherer Zeit, in dem es um die Übergabe eines Bauernhofes geht und auch vor Totschlag nicht zurückgeschreckt wird. Nichts für schwache Nerven! Hohe Anforderungen an die Schauspieler! (mei)

Faschingsumzug des Kindergartens

Es krächten die Raben! Gar Lustiges spielte sich in der Faschingswoche im Kindergarten ab.

Eine bunte Krähenschar tummelte sich beim Kindergartenumzug durch unser Dorf. Die Rabenkostüme wurden von den Kindern selber gebastelt und stolz gezeigt. Die "Rabentanten" Cordula und Claudia begleiteten die Vogelschar beim Umzug durch das Dorf und kehrten zum Abschluss noch beim Bürgermeister Ingo Mayr im Gemeindeamt zu, wo es für alle Kinder nach diesem anstrengenden Nachmittag eine kleine süße Stärkung gab. (mei)



Foto: Die Faschingsgruppe in der Gemeindestube (mei)

Maskenrodelrennen



Das vom Männerchor organisierte Maskenrodelrennen fand sehr großen Anklang bei der Bevölkerung.

Die Teilnehmer aller Altersklassen rodelten an diesem kalten Sonntagnachmittag maskiert mit ihren teils aufwändig gestalteten Rodeln entlang des Almweges bis zum Ziel beim alten Schießstand-Haus. Eine eigens eingerichtete Jury hatte die Aufgabe, in den Kategorien Einzelmasken, Paarmasken und Gruppenmasken ihre Wertung abzugeben. Besonders aufsehenerregend war die ÖBB-Gruppe mit einer auf einen Hornschlitten montierten Dampflock, welche mit der Besatzung rauchend und knallend die Rodelstrecke hinunter gleitete (siehe Foto, I. Röck). (wr)

Weiberball

Auf Grund einer Maskenprämierung kamen heuer viel mehr maskierte Ballbesucher. Das bunte Treiben der Masken hat es der Jury wirklich nicht leicht gemacht, daraus die Elite zu wählen. Den Juroren ein herzliches Vergelt's Gott und allen Besuchern Danke! Lasst Euch für das nächste Jahr wieder etwas einfallen. Vielleicht findet der nächste Ball an einem Samstag statt. (mr)



Foto: wr



Maskenprämierung auf der Bühne

Foto: wr

Die Roppener Bäuerinnen um Prantl Gertrud und Rauch Marianne garantieren beim Weiberball für eine ausgezeichnete Bewirtung. (wr)



TIGAS gibt Gas

Recht rege Bauarbeiten durch die Firma TIGAS herrschen derzeit zwischen Ötztal-Bahnhof und Imst. Auch durch Roppen wird der Hauptstrang der Erdgasleitung verlegt. Derzeit werden bereits aufgrund des anhaltenden Niedrigwasserstandes der Ötztaler Ache



die Arbeiten bei der dortigen Holzbrücke forciert. Ende März bis Anfang April wird dann in unserem Dorf gegraben. Spätestens bis Mitte Juli will man in Imst angelangt sein. Dabei wird fast gleichzeitig an allen Stellen gegraben. Im Gewerbegebiet Roppen wird gleichzeitig neben dem Hauptstrang eine zweite Leitung für den Anschluss für dort ansässige Betriebe gelegt. Für die Erdgasleitung der TIGAS werden zwischen

Ötztal-Bahnhof und Imst in diesem Zeitraum ca. 13 km Stahlrohre mit einem Durchmesser von 250 mm verlegt. Mit den Grundeigentümern konnte bis dato in jedem Fall das Einvernehmen hergestellt werden. Nach Beendigung der Verlegungsarbeiten werden im

Anschluss daran gleich die Rekultivierungsarbeiten an Straßen und in Wiesen vorgenommen. Das Erdgas, welches durch Roppen fließt, ist mit einem Zusatz vermischt, so dass eventuell vorkommender Gasaustritt sofort bemerkt wird. Im Gegensatz zum gefährlicheren Flüssiggas ist Erdgas leichter als Luft und verflüchtigt sich rasch. Auch wird dem Erdgas eine hohe Umweltverträglichkeit zugeschrieben. Ein weiterer Vorteil des Erdgases ist für jeden Häuselbauer auf alle Fälle der Wegfall des Tankraumes. Von den Kosten her halten sich derzeit Heizöl und Erdgas ziemlich die Waage. (mei)

Schnaps- prämierung für Helmut Köll



Ende Februar erfolgte die 10. Auflage der Produktprämierung bei der "AB HOF" in Wieselburg. Dabei wurden auch für die ausgezeichneten Schnäpse die Prädikate „Goldenes Stämperl“ und „Goldene Birne“ vergeben. Aus 922 eingereichten Bränden errang der Roppener Schnapsbrenner Helmut Köll mit seinem Apfelbrand „Kronprinz Rudolf“ in der Kategorie „Apfelbrand reinsortig“ den hervorragenden zweiten Platz. (mei)

Turnsaal: Baubeginn im Sommer 2005

Wie von allen Listen vor der Gemeinderatswahl im Frühjahr 2004 propagiert und von vielen Eltern der Volksschulkinder gefordert, schreitet die Planung des Turnsaales zügig voran.

Architekt Dipl. Ing. Hanno Parth, der bereits für die Planung und Bauaufsicht beim Kultursaal und den dortigen Vereinslokalitäten vorbildliche Arbeit geleistet hatte, wurde mit der Durchführung betraut. Unter dem eigens geschaffenen Turnsaalausschuss, den Vize-Bgm. Fritz Raggl leitet, wurde folgender Standort fixiert: auf dem Gelände des derzeitigen Spielplatz bei der Volksschule entsteht eine auch in optischer Hinsicht passende Halle, in der ein normgerechter Turnsaal samt



Planungsentwurf von Architekt
Dipl.-Ing. Hanno Parth Foto: Gemeinde

Galerie, Umkleidekabinen, Duschen und Aufbewahrungsräumen untergebracht sind. Des Weiteren sind auch Garderoben für die Volksschule, sowie eine Bücherei und Werkerziehungsklassen geplant.

Der Bau der neuen Räumlichkeiten erfordert auch eine Aufrüstung der bestehenden Heizanlage für die Volksschule und den Kultursaal. Der Gemeinderat hat dazu in seiner Sitzung vom 7.03.2005 beschlossen, dass diese Gebäude in Zukunft zentral mit einer gemeinsamen Gas-Therme beheizt werden. Mit der Fertigstellung des Turnsaalprojekts, das brutto insgesamt mit rund 1,5 Mio € veranschlagt ist, wird mit August 2006 gerechnet. (gem)

Die Feuerwehr - 365 Tage bereit

(Ing. Stefan Rauch) Leider kommt es immer wieder vor, dass die Feuerwehr Roppen gebraucht wird. "Leider" deshalb, weil keiner die Feuerwehr zum Vergnügen ruft, sondern immer ernsthafte Gründe dafür vorliegen. Das Einsatzgebiet der Feuerwehr ist weitreichend und erfordert in vielen Bereichen spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten. Die Alarmierungsgründe

Richtige Alarmierung - gewusst wie! Wenn es wirklich einmal notwendig ist, dass die Feuerwehr alarmiert werden muss, dann ist es wichtig, dass man dies richtig, überlegt und auch rasch macht. Es ist mitunter schon vorgekommen, dass die Feuerwehr alarmiert wurde, jedoch ohne genaue Angabe, wo eigentlich die Hilfe notwendig ist. Es ist ver-



Roppener Feuerwehrmänner bei einer Maschinistenprobe

Foto: FFW Roppen

beschränken sich schon lange nicht mehr nur auf Brandeinsätze. Das Einsatzgebiet reicht von Überschwemmungen bis zur Wespenentfernung und von Autounfällen bis zum Großbrand.

Gerade diese Vielzahl an verschiedenen Gebieten erfordert ein hohes Maß an Proben und Übungstätigkeit. Es darf an dieser Stelle auch gesagt sein, dass es nicht selbstverständlich ist, dass in einer Gemeinde wie Roppen über 90 FREIWILLIGE bereit sind, sich für den Nächsten einzusetzen und in Notfällen zu helfen.

ständig, dass in Notfällen alles drunter und drüber geht und jeder einer Stresssituation ausgesetzt ist. Trotzdem sollte man nicht auf gewisse Grundregeln und Punkte bei der Alarmierung vergessen! Richtige Alarmierung der Einsatz- und Rettungskräfte:

- Wo wird Hilfe benötigt?
- Was ist passiert?
- Wie viele Verletzte gibt es?
- Wer ruft an?

N o t r u f n u m m e r n :

FEUERWEHR:	1	2	2
GENDARMERIE:	1	3	3
RETTUNG:	1	4	4

Post aus Nairobi

- Kenia



Sr. Leonardi Pfausler

Vor kurzem erhielt ich einen Brief aus Nairobi von Sr. Leonardi Pfausler. Darin bringt sie zum Ausdruck, dass es ihr ein großes Bedürfnis sei, sich bei all jenen Roppenern bedanken zu dürfen, die durch ihre Spenden helfen, die in ihrer Mission geplanten Projekte zu verwirklichen. Diesmal ergeht ein ganz besonderer Dank an Frau Kempgen und Frau Irma Stefani, die ihr eine Weihnachtssammlung in der Höhe von 1200 € überwiesen haben. Sie bedankt sich mit einem Sprichwort aus Tansania: "Was ihr uns gebt, das zahle Gott euch zurück." Weiters berichtet sie von all jenen Zielen, die sie sich für die nächste Zeit gesteckt haben. Das ist die Abspeisung der Ärmsten, Unterstützung von Familien, deren Väter arbeitslos bzw. nicht mehr arbeitsfähig sind, Ausbildung von afrikanischen Schwestern zu Krankenpersonal, Betreuung von Waisenhäusern und Versorgung der Leprakranken. Es ist doch bewundernswert, wie sich Sr. Leonardi trotz ihres hohen Alters noch um so viele wichtige Angelegenheiten kümmert und niemals die Mühe scheut, bei ihren Roppener Freunden anzuklopfen. Sie weiß sehr wohl, dass viele ein offenes Ohr und Herz für ihre Anliegen haben. Daher möchte ich in ihrem Sinne um weitere finanzielle Unterstützung bitten und ihr im Namen unserer Pfarre auf diesem Weg liebe Grüße übermitteln. (rb)

Bikerausflüge 2005: Wie auch schon in den vergangenen Jahren werden heuer wieder die beliebten Motorradausflüge, von Roppen ausgehend, organisiert. Jeder Bikerbegeisterte ist auch heuer wieder herzlichst willkommen. Damen auf heißen Öfen sind ebenfalls jederzeit gern gesehen. Im heurigen Jahr werden wieder fünf Touren veranstaltet. Eine Drei-Tages-Dolomitentour, eine Zwei-Tagestour nach Valmalenco (Seitental von Sandrio), eine Tagestour nach Malbun in Lichtenstein sowie eine Motorradweihe werden durchgeführt. Zwei von den Tagestouren sind noch in Ausarbeitung, alle anderen Ausflugsveranstaltungen stehen bereits. (mei)

Kinderschikurs in Hoch-Ötz

Wer später ein großer Skistar werden möchte, muss früh beginnen. Das dachten sich auch die Knirpse des Roppener Kindergartens. Die Tanten Cordula und Claudia organisierten nunmehr im Jänner in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der TUS Roppen, den Ötzer Bergbahnen, sowie der Schischule Hochötz, unter der Leitung von Kurt Fischer, einen einwöchigen Skikurs. Noch recht unbehag-



Die jungen Preisträger beim Abschlusschirennen Foto: mei

lich war einigen der Nachwuchsskistars am Vorabend des Kurses. Es kamen Bedenken von "Mama, kann i nit, mog i nit und trau mi

nit!" Diese Ängste waren aber bereits zu Beginn des Schikurses mit den einfühlsamen Schilehrern der Hochötzter Schischule wie weggeblasen. Mit ganztägiger Unterstützung der Kindergartenanten sowie auch Elternteilen wurde der Schikurs ein großer Erfolg. Zu Kursende wurde trotz widrigster Bedingungen, wie Schneesturm, schlechte Sicht und schwerer Lauf das Abschlussrennen durchgeführt. Dabei staunten manche Eltern nicht schlecht, was ihr Sprössling in einer Woche auf der Hochötzter Schipiste erlernt hatte. Bei der Preisverteilung beim "Heiner" in Ötz war dann jeder der Teilnehmer ein Sieger. Ein besonderer Dank geht auch an den Obmann der TUS Roppen, Martin Neururer und Bgm. Ingo Mayr für



Die Kindergartenkinder mit ihrem Liebling „Bobo“, Bgm. Ingo Mayr, Bettina Pichler, Martin Neururer und Kurt Fischer Foto: mei

die finanzielle Unterstützung und Ermöglichung des Skikurses. Dank an die Skischule Hoch-Oetz, Skischulleiter Kurt Fischer und den Skilehrern. Und auch Dank an die Begleitpersonen und Eltern, welche die Kinder die ganze Woche begleitet haben.

Diesen Dank sagen vor allem die Kindergärtnerinnen Cordula und Claudia. (mei)

Roppner Musiker auf Erfolgskurs

Dass der Erfolg der Musikband BRAINWASHED mit dem Roppner Schlagzeuger Seppi Thaler vor 2 Monaten bei der 2nd Chance Runde nicht von ungefähr kam, bewiesen die jugendlichen Musiker am 11. Februar beim Viertelfinale in Wien, als sie weiter nachlegten: Mit einer Schar treuer Fans nahmen sie erneut die Reise nach Wien auf sich, traten dann als letzte von 7 Bands an - und konnten mit ihrem außergewöhnlichen musikalischen Auftreten das anfangs kritische Publikum inklusive Jury - restlos begeistern. Mit diesem Erfolg feiern die Jugendlichen bereits ihren 4. Sieg (!) bei Bandwettbewerben (und die insgesamt 7. Stockerlplatzierung). Verschiedenste Gitarrensounds - rockig, sanft, funky, melodisch, schräg, ... - im Einklang mit der

abwechslungsreichen Bass- und Drumline ergeben - abgerundet durch den unverwechselbaren Gesang und einer lockeren Bühnenshow - "den" bewährten BRAINWASHED - Style: immerhin haben die vier Musiktalente aus dem Pool von über 250 angemeldeten Bands den Sprung unter die 14 Besten Österreichs - sprich ins Halbfinale - geschafft. Ein paar Informationen in eigener Sache zum weiteren Verlauf des Austrian Bandcontests mit BRAINWASHED. Das Halbfinale findet am 2. April im Wiener



Seppi Thaler Foto: Privat

Planet Music statt. Mehr Infos unter www.brainwashed.at.tt oder www.planet.tt. Wer dann aber das große Finale erreicht, hat es geschafft: jeder Finalteilnehmer bekommt zumindest einen Studiotag in den Wiener METAMORPHOSIS-Studios inklusive Sachpreise. Der Gesamtsieger erhält allerdings ein wenig mehr: eine Videoproduktion allein im Wert von 10.000€ und weiters Sach- und Geldpreise (noch nicht alle fixiert) im Wert von wahrscheinlich über 20.000€. Zudem winken Gigs als Support internationaler Top-Bands oder Konzerte auf z. B. dem Donauinselfest. Für Promotion wird also ausreichend gesorgt. Nicht zu Unrecht wird der Sieger des Austrian Bandcontest oft als "der" Newcomer Österreichs bezeichnet. (mei)

Diavortrag „Blumenparadiese“

Der Obst- und Gartenbauverein Roppen lud kürzlich zum Diavortrag "Blumenparadiese" in den Mehrzwecksaal der Gemeinde ein. Zahlreiche Natur- und Gartenliebhaber holten sich allerhand Tipps für ihr sommerliches Gartenparadies.

Die Vortragende Gerda Walton gab den heimischen Hobbygärtnern viele gute Ratschläge und präsentierte auch Fotos, die in ihrem



Ernst Röck, Gerda Walton, Maria Heiss Foto: mei

neuesten Gartenbuch "Blumenland Tirol" erscheinen werden.

Bereits seit Jahrzehnten sammelt die mit einem Engländer verheiratete Innsbruckerin Garteneindrücke in ganz Europa. Als Reiseleiterin führt sie auch ihre Mitreisenden in die schönsten Blumengärten. Beim Vortrag bot die Autorin auch ihre Bücher "Gegar-

telt und gekocht" sowie "Die Blaue Gartentür" zum Verkauf an. Frau Walton kam über persönliche Einladung von Obmann Ernst Röck. Im Rahmen dieses Vortrages wurden Maria und Günther Heiß als Landessieger 2004 - im Bereich

"Wohngarten"-vorge stellt. Eine Woche später erfolgte dann im Festsaal des Landhauses in feierlichem Rahmen die Auszeichnung

der Geehrten.

Eine Vielzahl verschiedener Blumen und Sträucher tummeln sich im Garten, der von Maria und Günther Heiß seit Jahren liebevoll betreut wird. Die Liebe zum gestalterischen Detail macht diesen Garten zu einem Juwel vorbildlicher Gartenpflege.

HOU gratuliert herzlich! (mei)

Was ist los in Roppen?

09.03.-19.03. Schiesserei Pepi Gedächtnisschießen der Schützengilde

April

- 01.04. Jahreshauptversammlung der Schützengilde im Vereinslokal
- 16.04. Jubiläums-Frühjahrskonzert der Musikkapelle im Kultursaal
- 24.04. Erstkommunion in der Pfarrkirche

Mai

- 04.05. Muttertagsfeier im Kindergarten
- 05.05. Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr Roppen
- 14.05. Pfingstturnier am Sportplatz
- 15.05. Pfingstturnier am Sportplatz
- 25.05. Brunnenfest / Dämmerchoppen, Freiwillige Feuerwehr
- 26.05. Brunnenfest / Frühschoppen MK Roppen, Freiwillige Feuerwehr

Juni

- 04.06. Herz-Jesu-Feier am Burschl
- 24.06. Grillabend bei Eigl's Grillstube
- 26.06. Maisalmfest

Juli

- 02.07. 170 Jahr-Jubil.-Fest der Musikkapelle, Zapfenstreich /Dämmerch.
- 03.07. 170 Jahr-Jubil.-Fest der Musikkapelle, Frühschoppen /Nm.-Konz.
- 09.07. Sängerabend des Männerchores am Schulhausplatz
- 15.07. Ausweichtermin Grillabend bei Eigl's Grillstube
- 17.07. Einweihung Radweg Innschlucht
- 22.07. Platzkonzert der Musikkapelle im Pavillon
- 24.07. Ausweichtermin Einweihung Radweg
- 31.07. Bergwachtfest bei der Bergwachthütte

Fußball

von Jochen Baumann



Mit neuem Elan in die Frühjahrsmeisterschaft

Unsere Fußballer verreisten in den Semesterferien in die Türkei (Side), um dort ein Trainingslager zu bestreiten. Neben Trainer Richi Egger waren noch 18 Spieler mit von der Partie. Ziel dieser Woche war es, sich bei besten Trainingsverhältnissen und frühlingshaften Temperaturen auf das kommende Frühjahr vorzubereiten. Es standen durchschnittlich drei Trainingseinheiten pro Tag auf dem Programm, bei denen die spielerischen und konditionellen Fähigkeiten eines jeden Spielers verbessert werden sollten. Für unsere Kicker gab es auch die Möglichkeit, sich mit anderen Teams zu messen. Gegen zwei ostösterreichische Mannschaften konnte eines deutlich gewonnen werden, das andere ging verloren. Da in einem Trainingslager auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommen sollte, wurde die Woche mit einer kleinen Feier beendet. Ein würdiger Abschluss eines trainingsintensiven Aufenthaltes.

Foto: Daniel Pohl



Es bleibt nur zu hoffen, dass unsere Mannschaft den erarbeiteten "Vorsprung" ausnützen und die Saison erfolgreich beenden kann. In der Zwischenzeit laufen auch schon die ersten Vorbereitungsspiele unseres Teams. Eine Woche nach der Heimkehr aus der Türkei konnte bereits das erste Trainingsmatch gegen Ötz gewonnen werden (3:2). Die Fußballer hoffen auch im Frühjahr auf die zahlreiche Unterstützung der Roppener Fans! (jb)

Mai 1945: Widerstandskämpfer retten die beiden Straßenbrücken

Einzelne Truppen der zurückflutenden deutschen Wehrmacht, darunter auch höhere Offiziere, ließen sich Ende April vorübergehend in der Gemeinde Roppen nieder; zum Teil belegten Soldaten die Stadel beim "Zacher" und Oberlehrer Köll. Bürgermeister Leo Köll (Schneiders) erfuhr von einer bevorstehenden Sprengung der Innbrücke in Roppen und der



Bundesstraßen-Achbrücke

Foto: mei

Brücke über die Ötztaler Ache. (Beide Brücken waren erst sechs Jahre alt.) Seine Verhandlungsbemühungen mit den fanatischen Deutschen wurden jedoch zurück gewiesen: Dies sei Sache der Wehrmacht. Nach einem Bericht von Hartl Rauch wurde in der "Rauche Stube" bei einer Zusammenkunft von deutschen Offizieren beschlossen, nach Sprengung der Achbrücke hier die Verteidigung gegen die Amerikaner aufzubauen - statt in Imsterau / Imsterberg weiter zu kämpfen. Darauf hin wurde Kriegsrat gehalten und von einer Widerstandsgruppe beschlossen, beide Brücken vorläufig abwechselnd mit vier Schützen Tag und Nacht bewachen zu lassen. Bgm. Köll, der den Befehl zum Abzug der Wächter erhielt, gab den Offizieren zu verstehen, dass die Sprengung der Brücken mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verhindert werde. Josef Raffl, "Märtls Seppele" machte sich als Leiter dieser neu gegründeten Widerstandsgruppe besonders verdient. Vom 3. auf den 4. Mai, als die Brücke über die Ötztaler- Ache tatsächlich gesprengt werden sollte, wurden zusätzliche Wachen auf beiden Seiten der Brücke und im Wald aufgestellt. Es waren darunter auch Standschützen, die der Einberufung vom 29. April 1945 nicht mehr Folge geleistet hatten. Der Jugendliche Josef Rauch wurde als Ordonanz für die Wacheaufbietung bestimmt. Einige Männer hatten private Jagdwaffen mit. 1. Partie: von 16 bis 19 Uhr: Mathias Schuchter, Alois Köll (Oberlehrer), Roman Pohl, Anton Auer (Nr.137). 2. Partie: von 19 bis 22 Uhr: Alois Neururer (Nr.45), Josef Neubacher, Franz Köll (Bäcker), Josef Pfausler (Nr. 9), Josef Santer, Franz Auer (Bahnrichter). Gegen Abend schaffte ein Sprengkommando 90 Kisten zu je 40 kg Sprengstoff auf die Brücke; um ca. 21 Uhr sollte die Sprengung erfolgen. Da die sechs Männer der zweiten Partie nicht ausreichend waren,

wurden in höchster Not Eilboten - z.T. auf Rädern - um Verstärkung entsandt: Hartl Rauch (mit Haue und Marendtasche als Feldarbeiter getarnt) nach Haiming zum dortigen Leiter der Widerstandsgruppe Ing. Franz Stigger, Adolf Raggl nach Ötztal-Bahnhof, Karl Schuchter nach Sautens und Max Rudigier zum Roppener Bürgermeister. Die Verstärkung aus den Nachbargemeinden traf bald ein und die Aufgebotenen verteilten sich im nahen "Forchet".

Als Nachschub von Roppen erschienen: Anton Neururer (Nr.89), Alois Neururer (Nr.91), Josef Köll (Nr.84), Franz Straubinger, Edi Pohl, Karl Pohl (Nr.59), Roman Pohl. Von den Brückenwächtern wurde nun eine Kriegslist angewandt: Man erklärte den Männern des Sprengkommandos, dass im umliegenden Wald und in der Umgebung der Brücke mehrere hundert Schützen und Partisanen versteckt seien. Bei Versuch der Sprengung würden diese sofort das Feuer eröffnen und auf die Ausführenden schießen. Die Wachen wurden jedoch vom Kommandanten in den Wald geschickt mit der Aufforderung, die Widerstandskämpfer vom Schießen abzuhalten. Als die Pioniere mit der Legung der scharfen Zünder und der Zündschnur begannen, fielen die ersten Schüsse. Das Sprengkommando erwiderte das Feuer. Da jedoch vom Wald her immer stärker geschossen wurde, ergriffen die Pioniere, die sicher zum Großteil unter Befehlswang standen, die Flucht. Nur ein Nazi-Fanatiker wollte trotz allem noch zünden, doch ein beherzter Pionier schnitt im letzten Augenblick die Zündschnur durch. Die Brücke wurde aber noch die ganze Nacht bewacht. Auch für die Innbrücke war eine Sprengung geplant; diese wurde jedoch nicht mehr ausgeführt. Zum Schutz dieser Brücke wurde nachstehende Mannschaft eingeteilt: Alois Schatz, Alois Rauch, Robert Polaschek, Anton Huter, Alfons Leitner, Engelbert Köll (Tischler), Rudolf Schuler, Othmar Gstrein, Josef Neururer, Franz Falkner, Josef Ennemoser (Nr.40), Hermann Eiter, Adolf Eiter, Engelbert Larcher, Franz Thaler, Johann Köll (Löckpuit), Alois Pfausler (Nr.53), Alois Köll (Nr.33).

Bei der Bombardierung der Eisenbahnbrücke am 20. April 1945 wurde der Roppener Johann Nagele, der "Uasiegl", der bei Holzarbeiten in der "Rease" tätig war, von der Druckwelle einer einschlagenden Bombe zerfetzt und auf die oberhalb vorbeiführende Straße - "beim Kreizle" - geschleudert. (M. Th. Heiß)

Quellen: Bgm. Leo Köll, 7.4.46

Gendarmerieposten Roppen u. Haiming,
Klara Müller-Köll, Hartl Rauch, Josef Nagele

Die Gemeinde Roppen stets aktuell im Internet:
<http://www.roppen.at>